

Auf den Spuren König Georgs in Hannoversch Münden - eine Stadt im 18. Jahrhundert“

Das britische Parlament hatte 1714 im „**Act of Settlement**“ die Thronfolge der protestantischen Kurfürstin Sophie von Braunschweig- Lüneburg und ihrer Nachkommen in Großbritannien festgelegt. Da die 1630 geborene Kurfürstin im selben Jahr verstarb wurde ihr Sohn **Georg Ludwig I.** als Herzog von Braunschweig - Lüneburg, zum **König Georg I.** von **Großbritannien und Irland** gekrönt.

Diese **1714** beginnende **Personalunion**, d.h. die gleichzeitige Herrschaft der Monarchen in beiden Staaten – dem Königreich Großbritannien und dem Kurfürstentum Braunschweig -Lüneburg, dauerte insgesamt 123 Jahre, bevor sie **1837** aufgrund von abweichender Erbfolgeregelungen aufgelöst wurde. Im 18. Jahrhundert folgten auf **Georg I.** sein Sohn **Georg II.** und dessen Enkel **Georg III.** auf den englischen Thron.

König Georg III., der unter den „Hanoverians“ das englische Königreich am längsten (1760 -1820) regieren sollte, herrschte seit dem Wiener Kongress 1814 nun auch über das „Königreich Hannover“. Die beiden letzten Hannoveraner waren schließlich die Brüder Georg IV. (1762–1830) der älteste Sohn Georgs III. und Wilhelm IV. (1765–1837).

Schaut man das Herrschaftsgebiet der britisch-hannoverschen Könige unter Georg I bis III an, so umfasste es im 18. Jahrhundert neben Großbritannien und Irland riesige Gebiete auf mehreren Kontinenten, wie Kolonien in Nordamerika, der Karibik, Australien und Neuseeland.

Die Stadt Münden lag im 18. Jahrhundert an der Grenze diesen riesigen Herrschaftsgebietes wie auch an den Grenzen des welfischen Kerngebiets des Kurfürstentums Braunschweig- Lüneburg.

Die Sonderausstellung „Auf den Spuren von König Georg“ stellt erstmalig museumseigene Objekte aus dem 18. Jahrhundert wie auch Leihgaben aus dem Mündener Stadtarchiv aus. Sie sollen in einer Art historischer Puzzleteile aufzeigen, ob und wo sich Spuren des welfisch-britischen Könighauses und seiner Könige Georg I bis III. in Münden finden und beschreiben, wie im 18. Jahrhundert die Lebenswelt in einer hannöverschen Grenzstadt aussah.

Dazu dienen neben historischen Ansichten und Karten auch Akten des Stadtarchives sowie zeitgenössische Zitate über die Handelsstadt Münden.

So kann man auf einem englischen Standglobus die ersten Reiserouten der Expedition Cooks mit dem Schiffen nach Australien entdecken, den Leggestempel gemäß Georgs´ Erlass zur Linnenlegge, der den Verkauf von Mündener Leinen regelte, bewundern wie auch nach dem königlichen Monogramm G(eorgius) R(ex) suchen, das sich u.a. auf Mündener Fayence, Altmündener Glas und eisernen Ofenplatten befindet.